



Köln, d. 17.01.2025

Herausforderungen Schulgebäude Universitätsschule Dresden

Die aktuelle Situation als Anlass für ein öffentliches Statement der Struktur- und Evaluationskommission der Universitätsschule Dresden

Die Struktur- und Evaluationskommission der Universitätsschule Dresden (USD) zeigt sich deutlich besorgt über die Stagnation in Bezug auf den angekündigten Schulneubau. Trotz der über die letzten Jahre immer wieder formulierten Statements der Struktur- und Evaluationskommission zum Schulbau (vgl. Anlage 1) wurden bis zum heutigen Zeitpunkt keine Baumaßnahmen eingeleitet und im Stadtrat wurden notwendige Freigaben zum Schulbau bis zum heutigen Zeitpunkt nicht getätigt. Die aktuelle Terminierung für das künftige Schulgebäude ist Sommer 2029/2030. Damit verschiebt sich die Nutzung erneut um zwei bis drei Jahre. Bereits 2022 bestand Einigkeit darüber, dass es mit dem Beginn des Schuljahrs 2025/26 erneut sehr eng im Schulgebäude werden wird und ab dem Schuljahr 2026/27 es nicht realisierbar ist, die Sekundarstufe II in den beiden bestehenden Schulgebäuden (einem stark sanierungsbedürftigen Altbau und einem ergänzenden Containerbau) aufwachsen zu lassen.

Schulraum

Ab dem Schuljahr 2026/27 reichen die Räumlichkeiten nicht mehr aus. Die Kapazitäten im Altbau und im Containerbau sind dann überausgeschöpft. Schulorganisatorisch wird es nicht möglich sein, die Prüfungen für die Abschlüsse der Hautschule und Realschule und letztlich auch das Abitur abzunehmen. Es gibt keine größeren Räume als reguläre Lernräume (bis zu 60qm). Auch eine Aula steht einer Gemeinschaftsschule im Gegensatz zu einem Gymnasium nach Dresdner Schulbaurichtlinie nicht zur Verfügung. Zusätzlich erschwerend kommt hinzu, dass das Konzept der USD auch ein anderes Arbeitszeitmodell für Lehrkräfte vorsieht und diese einen Arbeitsplatz in der Schule erhalten sollten. Dies wusste der Schulträger seit 2018 und dennoch kommt er dem Auftrag, diesen Raum zur Verfügung zu stellen, nicht nach.

Situation Fachräume Biologie-Physik-Chemie

In den bestehenden Gebäuden befindet sich ein einziges vollausgestattetes Labor für den naturwissenschaftlichen Unterricht, jedoch nicht für eine Klassenstärke von 28 Schüler:innen, sondern nur für 22 Schüler:innen. Genutzt wird er aber für allen Chemie-, Physik- und Biologieunterricht für 416 Schüler:innen der Jahrgänge 7 bis 10, dies entspricht 16 Klassen. Für diese 16 Klassen müssen geleistet werden:

- 28UE Chemie pro Woche
- 32UE Physik pro Woche
- 24UE Biologie pro Woche

Behelfsweise wurde ein Physikraum eingerichtet, in dem aber nur begrenzt Experimente der Physik durchgeführt werden können. Eine Schulwoche mit 8UE von Montag-Donnerstag und 6UE am Freitag ermöglicht gerade so 30UE pro Raum. Die Umsetzung ab Sommer 2026 in der Sekundarstufe II mit Grund- und Leistungskursen in diesen drei Fächern ist bisher nicht eingeplant. Eine angemessene naturwissenschaftliche Bildung in der Oberstufe ist damit nicht möglich.

Situation Sporthalle

Den Schüler:innen der Universitätsschule steht eine Einfeldsporthalle auf dem Schulgelände zur Verfügung. Durch Bemühungen der Schulleitung und der wissenschaftlichen Leitung ist eine Kooperation mit dem Hochschulsport der TU Dresden aufgebaut worden. Die Sporthalle des Hochschulsportes ist allerdings 15 Gehminuten entfernt und nur Schüler:innen ab dem 7. Jahrgang dürfen den Weg zur Sporthalle eigenständig zurücklegen. Die Sporthallen des Hochschulsports stehen der USD nur zu besonderen Zeiten zur Verfügung und nicht zu denen, in denen die USD die Halle vorzugsweise benötigen würde. In der Einfeldsporthalle kann nur eine Schülergruppe einer Klassenstärke Sport treiben. Der Anspruch auf Sport der Schüler:innen der Universitätsschule sieht wie folgt aus.

Jahrgang	Anzahl Klassen	UE pro Klasse	Gesamt
1	3	3	9
2	3	3	9
3	3	3	9
4	3	2	6
5	4	3	12
6	4	3	12
7	4	2	8
8	4	2	8
9	4	2	8
10	4	2	8
GESAMT			89UE

40UE sind in der Sporthalle vor Ort durchführbar. Bei 57 UE (Klassen 1 bis 6) verteilt von Montag bis Freitag über 8h ergibt sich, dass bereits 17 UE für die Schüler:innen bis zum 6. Jahrgang in anderen Hallen durchgeführt werden müssen. Werden die Schüler:innen der Jahrgangsstufen 7 bis 10 mitgerechnet, wird deutlich: Diese Schule braucht eine Dreifeldsporthalle. Entsprechend des Konzeptes eines

gebundenen Ganztags an der Universitätsschule, der vor allem auch von vielfältigen Bewegungsangeboten lebt, und der Einrechnung der Sekundarstufe ab 2026 braucht es sogar eine Vierfeldsporthalle. Ob und wann der Bau einer Sporthalle auch nach dem Bau des Schulgebäudes folgt, wird aktuell nicht thematisiert.

Gebundene Ganztagsschule

Die USD ist eine gebundene Ganztagsschule. Die Rhythmisierung setzt auf einen Wechsel von durch Lehrkräften verantworteten Lerneinheiten und von externen Partner:innen wie auch Erzieher:innen begleiteten Lernangeboten. Um dieses Konzept umsetzen zu können, bedarf es für Bewegungsangebote Sporthallen-Kapazitäten auch während der regulären „Unterrichtszeiten“ und es bedarf unterschiedlicher kleinerer Räume, die parallel genutzt werden können.

Angesichts der nunmehr sehr prekären Situation, die das Schulleben erheblich beeinträchtigt und das weitere Aufwachsen der USD behindert, drängt die Struktur- und Evaluationskommission darauf, endlich angemessene Baumaßnahmen zu starten und Planungssicherheit herzustellen.

Für die Mitglieder der Struktur- und Evaluationskommission



Prof. Dr. Matthias Martens (Vorsitz)

Anlagen:

- Anlage 1: Statements der Struktur- und Evaluationskommission zum notwendigen Schulneubau der USD aus den letzten Jahren.
- Anlage 2: Langner, A., & Ritter, M. (2024). Raum schafft Struktur und Strukturen schaffen Raum: Schulraum aus Sicht der Universitätsschule Dresden. WE_OS-Jb – Jahrbuch Der Wissenschaftlichen Einrichtung Oberstufen-Kolleg, 7(1), 110–127. https://doi.org/10.11576/we_os-7629

1. Statements der Struktur- und Evaluationskommission zum notwendigen Schulneubau der USD aus den letzten Jahren.

Bericht der Struktur- und Evaluationskommission 2020:

„Raumstrukturen beeinflussen Arbeitsstrukturen, sie haben einen großen Einfluss auf das pädagogische Konzept. Auch die derzeitige (z.T. virtuelle) Raum-Situation in Zeiten der Pandemie mit teilweisen Wechseln zum Distanzlernen (School at home/School at school) braucht entsprechende Strukturen. Es herrscht Einigkeit, dass der Raum und das Konzept zueinander „passen“ müssen, wobei es nicht darum gehen kann, die Pädagogik den Räumen, sondern die Räume der Pädagogik anzupassen.“

„Die Kommission gibt für die Universitätsschule Dresden daher zu bedenken, dass eine langfristig angelegte mehrfache Um- und Anbauphase und Interimslösungen für das bestehende Gebäude dazu zwingen, das Schulkonzept wieder neu zu denken und es in der Folge zu nicht zu unterschätzenden Umorganisationsprozessen kommt, die nicht immer unterstützend sind. Jede (Um-)Bauphase löst in der Etablierung des Konzeptes Krisen aus, mühsam aufgebaute und routinierte Strukturen brechen immer wieder ein, sodass in ihrer Höhe nicht zu unterschätzende Transaktionskosten entstehen. Eine Neubaulösung, die dem pädagogischen Konzept entspricht, wird von der Kommission daher empfohlen.“

Da seitens der Universitätsschule die systematische Zurverfügungstellung des Wissens für andere Schulen (sog. „Transfer“) erfolgen soll und dieser Mehrwert für die Universität in den nächsten Jahren auch sichtbar werden wird (bspw. Forcierung der Arbeit in Netzwerken), erscheint auch ein (finanzielles oder zumindest symbolisches) Engagement der Universität förderlich. Denn eine in der Öffentlichkeit als innovativ adressierte Schule sollte sich auch in einem repräsentativen, zukunftsorientierten Bau befinden. Um die oben benannten hohen Transaktionskosten bei Interimslösungen zu minimieren, ist es notwendig, sehr zeitnah hier einen Konsultationsprozess zu initiieren.“

Bericht der Struktur- und Evaluationskommission 2021:

„Dass es zukünftig mobile Raumeinheiten geben wird sowie einen zweiten Standort, wird als suboptimal eingeschätzt und sollte

insbesondere mit Blick auf die zukünftigen Entwicklungen nicht zu weiteren Kompromissen führen. Dies gilt einmal mehr, wenn durch die im Rahmen der Gemeinschaftsschulgründung politisch gebotene Aufstockung von dem drei- auf ein vierzügiges Modell ab Klasse 5 mittelfristig ein noch größerer Raumbedarf entsteht.

Weiterhin gilt daher, dass hohe Transaktionskosten durch Interimslösungen zu minimieren sind und dies in weiteren Konsultationsprozessen berücksichtigt werden sollte“

„Besorgt nimmt daher die Kommission zur Kenntnis, dass die Universitätsschule Dresden unter akuter Raumknappheit leidet und lediglich etwas mehr als die Hälfte des Raumes, der zur Verfügung stehen sollte, realiter vorhanden ist. Damit wird für die Universitätsschule Dresden mit deutlich weniger Raum geplant als in der Dresdener Schulbaurichtlinie vorgesehen ist. Die Kommission ist sich einig, dass die Schüler:innen der Universitätsschule Dresden nicht schlechter gestellt sein dürfen als andere Schüler*innen bzw. dass alle Schüler*innen genügend Raum benötigen. Eine Konkurrenz zwischen den städtischen Schulen sollte vermieden werden, aber die Forderung nach zumindest „vergleichbar genügend Schulraum“ erscheint nunmehr als dringlich anzugehende Aufgabe der Politik – zumal die Universitätsschule mit einer Spendenaktion, die insgesamt 2,5 Millionen Euro erbracht hat, enorm in Vorleistung gegangen ist.“

Bericht der Struktur- und Evaluationskommission 2022:

„2022 möchte die Kommission abschließend mit einem erneuten Appell an die „Verantwortungsgemeinschaft Universitätsschule Dresden“ schließen. [...]

a) das weiterhin dringend notwendige Engagement von Universität, Land und Kommune beim Schulbau der Universitätsschule Dresden, [...]

Die Kommission begrüßt sehr, dass es hier produktive Entwicklungen in einigen Bereichen gegeben hat, möchte aber auf die notwendige Kontinuität in der Bearbeitung dieser Herausforderungen hinweisen:

a) der Schulbau der Universitätsschule Dresden, der Bau eines Schulgebäudes und der Umbau eines bestehenden Gebäudes stehen in Aussicht, unberücksichtigt dabei bleiben jedoch die Sportanlagen und auch der weitere Aufwuchs bis 2027. Im Bestandsgebäude fehlen eine Vielzahl von Fachräumen z.B. Nawi-Labor und Fachräume für das Fach WTH.“

Bericht der Struktur- und Evaluationskommission 2023

„Im Jahr 2027 soll die Schulgemeinschaft in ein neues Lernhaus umziehen, um den sich bis dahin noch zuspitzenden Raumbedarf der Schule zu decken. Vor dem Hintergrund von Erfahrungen mit anderen aktuellen Bauprojekten an Versuchs- und Universitätsschulen spricht die Kommission die Empfehlungen an die Verantwortungsgemeinschaft USD –und hier insbesondere an die Kommune –aus, die Raumplanung des Neubaus gemäß kommunalem Raumprogramm auszuführen. Mit Besorgnis hat die Kommission zur Kenntnis genommen, dass die aktuellen Planungen die schon jetzt absehbaren notwendigen Kapazitäten nicht vollständig decken werden.“

eine Nutzung von Spielräumen des kommunalen Raumprogramms für Schulneubauten zu prüfen, um der etablierten Lernkultur an der USD, die inzwischen eine deutschlandweite Beachtung erfahren hat, einen angemessenen und förderlichen baulichen Rahmen zu ermöglichen. bei der Möblierung des Schulneubaus in enger Abstimmung mit der Schule vorzugehen und die Anschaffung bedarfsgerechter, flexibel einsetzbarer Möbel für eine multifunktionale Nutzung zu prüfen.“